Kinder

Autor(en): **Koller, Erna**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 7: **Kinder**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-157161

Nutzungsbedingungen

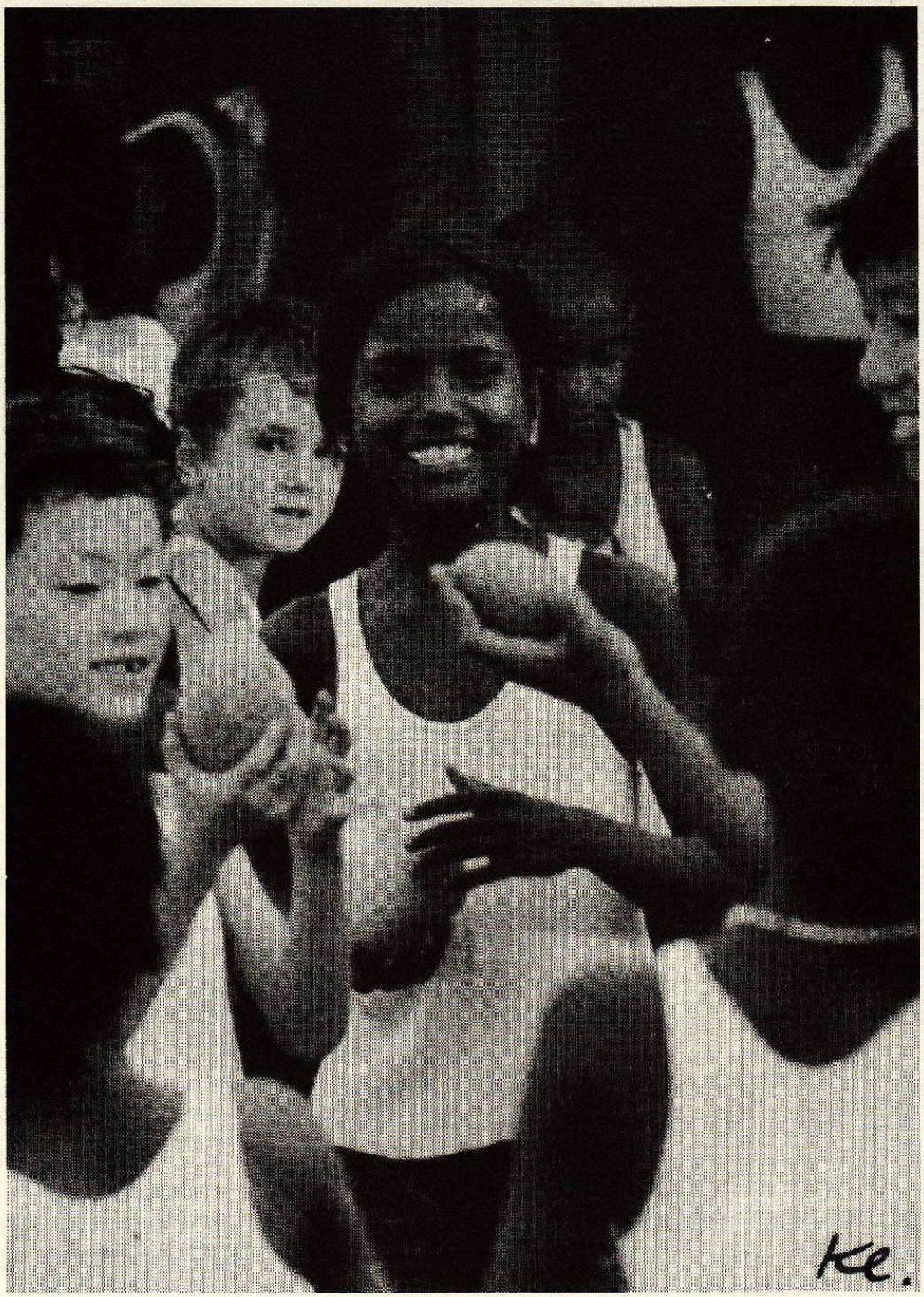
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

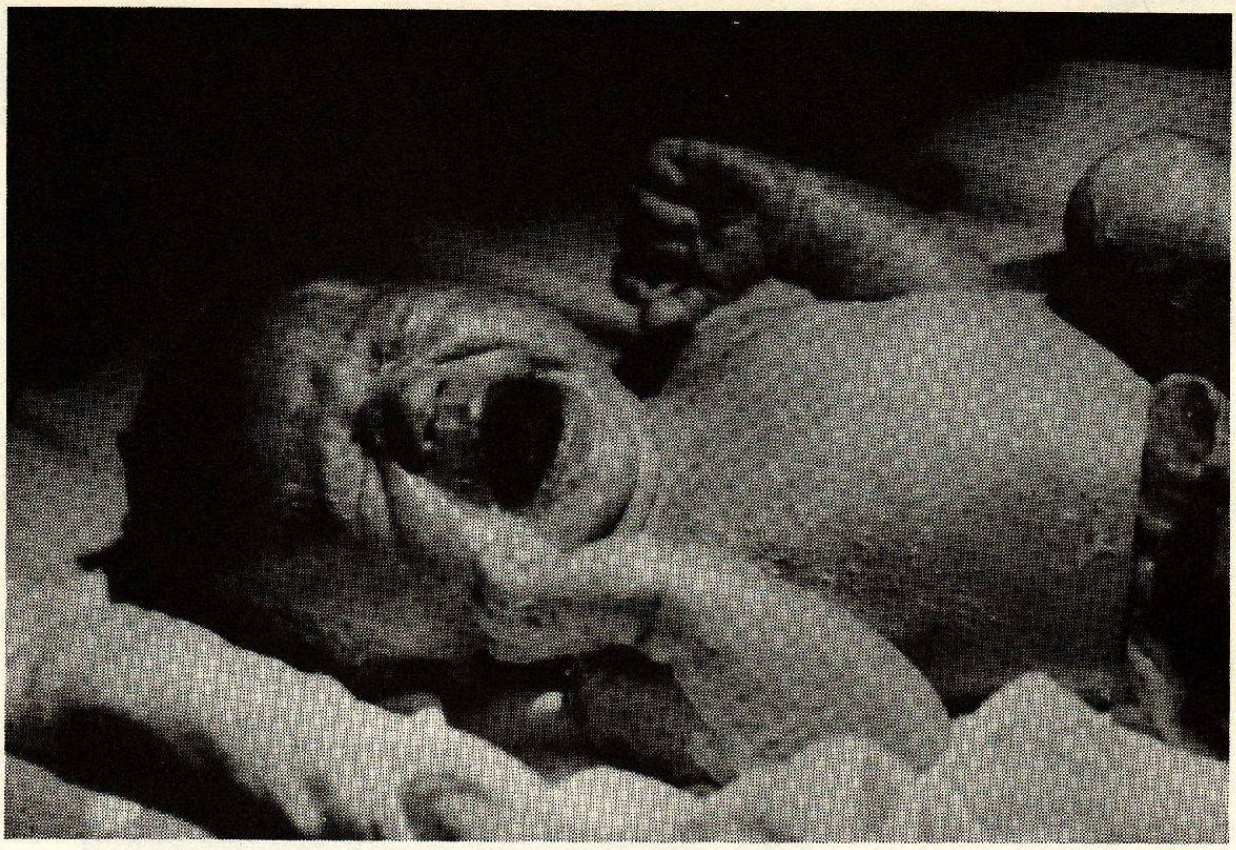
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

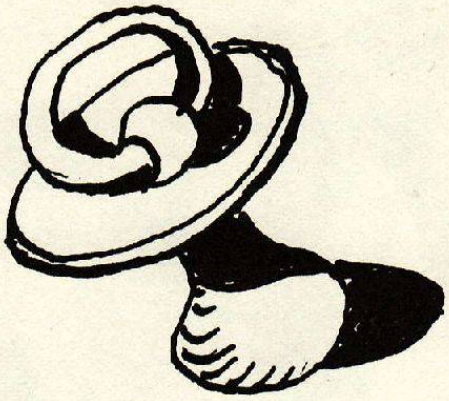
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kinder





Kinder

Über das thema kinder möchte ich mich gerne äussern.
Ich habe kleine kinder sehr gerne, und kenne auch eine familie, die in Romanshorn wohnt. Der vater dieser kinder war früher in dem heim wo ich bin, und zufällig gerade auf meiner gruppe gruppenleiter.
Nun wohnen sie seit drei jahren in Romanshorn. Da gehe ich manchmal hin, wenn ich gerade lust habe und die familie zeit hat, einen oder mehrere gäste aufzunehmen.
Früher ging das ja noch, als sie nur ein kind hatten. Als sich dann das zweite ankündigte, war die ganze gruppe noch einmal am Bodensee. Seither geht jedes einzeln, das lust hat. Meistens bin's zwar ich, weil ich diesen gruppenleiter auch gut mochte, und weil ich ein kindernarr bin.

Vor vier wochen war ich wieder bei dieser familie und brachte den kindern sachen mit und den eltern eine flasche wein.
Die kinder heissen Jonas und Tabea. Jonas ist 4 jahre alt und Tabea wurde gerade diesen monat 2. Jonas kann schon gut reden und deshalb kann er mir auch eher was erzählen als Tabea. Sie spricht zwar auch schon deutlich, doch können 2 sachen manchmal dasselbe heissen.
Doch als ich bei ihnen war, verkrochen sie sich unter den küchentisch. Da fragte ich die mutter der kinder, ob sie mir mal meinen rucksack geben könne. Und zu Jonas sagte ich zugleich: «Wenn ich du wäre, würde ich jetzt hervor kommen, denn ich habe dir etwas mitgebracht. Er stand ganz zappelig neben mir und machte grosse augen, was wohl aus diesem rucksack komme. Ich gab ihm ein ausmalbüchlein. Seine mutter sagte mir, dass er nun in diesem alter sei, wo er beginne sachen auszumalen. Da habe ich ihr geantwortet, ja, das hätte ich mir gedacht, darum hätte ich's auch gekauft. Er gab mir ein küsschen auf die wange und schaute die büchlein ganz genau an. Ich sagte ihm so aus spass: «Ich möchte dich fressen, ich hab dich so gern!» Dann werde er sich unter dem tisch verstecken, meinte er, und ich könne ihn nicht mehr fressen. «Na gut», sagte ich, und gab auch Tabea ihr geschenk. «Bäbi», war alles, was sie sagen konnte, nahm es in den arm und drückte es ganz fest an sich.
Die mutter meinte, ich sei eine liebe tante, die den kindern immer etwas mitbringe. Da sagte ich: «Nicht nur den kindern! Dir und Mario habe ich auch etwas». Ihr verschlug es fast die sprache.
Als wir dann am samstag alle vier einkaufen gingen, konnten wir schon bald das mittagessen einnehmen. Denn das lädeli war gerade ein paar strassen weiter vorn. Es gab einen feinen kuchen mit gemüse. Tabea ging nachmittags etwas schlafen und Jonas wollte ins freie. Als aber Tabea wach war, gingen wir, nachdem die mutter und ich kaffee getrunken hatten, mit den kindern hinaus. Auch milch holten wir für das abendessen. Als wir zuhause ankamen, sagte die mutter der beiden kinder: «So, jetzt werdet ihr noch gebadet!» Ich fragte sie, ob ich ihr etwas helfen könne. Sie sagte, ja, wenn ich wolle. Jonas meinte aber: «Nein, du darfst mich nicht baden!» Tabea hingegen war da anderer meinung. Sie meinte, ich solle nur mitkommen und wollte mich mitziehen. Ich ging also ins badezimmer mit den zwei, während die mutter kräuter suchte für ein kräuterbad.
Die kleinen waren beide schon ausgezogen. Jonas stand auf dem rand der badewanne und konnte nicht mehr rückwärts. Ich gab ihm meine hand und so ging's. Als die mutter dann mit den kräutern kam, setzten wir beide kinder ins wasser und wuschen sie und auch gerade die haare. Als Tabea heraus kam, trocknete ich sie mit dem tuch ab; hernach kroch sie an mir hoch und verschmuste mich. Dann kam Jonas und erdrückte mich fast.
Dann gingen wir alle runter zum fondue als die kleinen im pyjama waren.
Am sonntag gingen Mario und Tabea und ich spazieren. Jonas und Elsbeth gingen ins puppentheater. Als wir zurückkamen, machte Mario das nachtessen, musste aber noch schnell weg, weil er etwas vergessen hatte. Tabea und ich versteckten uns gegenseitig.

Erna Koller